

„Man muss einfach besser sein“

INTERVIEW: Hans-Georg Temme, Leiter der Warburger Volkshochschule, über das Trends und das neue Programm

Warburg. Dem Ideal des lebenslangen Lernens kommt wohl kaum eine andere Bildungseinrichtung so nah wie die Volkshochschulen (VHS). Bis zu 8.000 Menschen besuchen jährlich die Veranstaltungen des Volkshochschulzweckverbandes Diemel-Egge-Weser. Vom Senior, der sich im Ruhestand neues Wissen erschließen möchte, über Frauen, die ihren Hobby-Interessen nachgehen möchten, Migranten, die die deutsche Sprache erlernen oder Berufstätige, die sich im Job weiter qualifizieren wollen. Rund 300 Veranstaltungen bietet die Warburger VHS im jetzt beginnenden Herbst-Semester an. Im Interview mit Dieter Scholz spricht VHS-Leiter Hans-Georg Temme über die Trends in der Erwachsenenbildung.

teuerung der Energie-Preise hatte einen deutlichen Anstieg der Motorsägen-Kurse zur Folge, um selbst Holz im Wald zu schlagen.

Gibt es ein Beispiel für einen Trend? Welche Kurse sind besonders beliebt, laufen besonders gut?
TEMME: Der aktuelle Trend ist zweifellos der Bereich Gesundheit. Ein zunehmendes Körperbewusstsein lässt die Anzahl der Entspannungs-, Gymnastik- und Ernährungskurse steil ansteigen.

Statistiken der Volkshochschulen zeigen seit Jahren, dass der Frauenanteil unter den Kursteilnehmern bei rund 70 Prozent liegt. Gilt das für alle Kurse oder für welche besonders?
TEMME: Grundsätzlich ist die Feststellung eines erhöhten Frauen-

»Bei jungen Leuten ein verstaubtes Image«

enanteils richtig. Ich glaube, dass die Männer in ihrem Freizeitverhalten eher in Vereinen eingebunden sind. Allerdings können Sie sich vorstellen, dass in den Motorsägenlehrgängen die Männer dominieren.

Unternimmt die Warburger VHS besondere Anstrengungen, um Männer stärker anzusprechen?
TEMME: Nein.

Jugendliche und Kinder: Gibt es eine „junge VHS“? Wo können junge Leute die VHS für sich entdecken?
TEMME: In der Tat sind junge Leute in unseren Kursen unterrepräsentiert. Leider hat die VHS bei jungen Leuten ein verstaubtes Image. Vielleicht ist ja der neue Kurs „Mega-In mit Benimm- für Jugendliche im Alter von 12 bis 15 Jahren“, ein neues Trend-Angebot. In den Warburger Schulen biete ich Rhetorikkurse an. Die Fähigkeit guter Kommunikation ist nicht nur im Beruf wichtig, sie gehört zur Persönlichkeitsentwicklung.

Kreativkurse können auch ein Angebot für Menschen mit Sprachbarrieren sein. Sie bieten die Möglichkeit, sich beim gemeinsamen Tun umgangssprachlich mit anderen auszutauschen. Werden solche Kurse von Migranten genutzt?
TEMME: Kaum. Migranten sind bei uns fast ausschließlich in den Integrationskursen und gelegentlich in dem Bereich der beruflichen Bildung vertreten.

Wie hat sich das Kursprogramm im Laufe der Zeit verändert?
TEMME: Wir reagieren mit dem Kursangebot auf neue gesellschaftliche Entwicklungen. So boomen mit dem Einzug der neuen Medien die EDV-Kurse. Ein anderes Beispiel: Die Ver-



Das Programm zeitgemäß gestalten: Als VHS-Leiter verfolgt Hans-Georg Temme die aktuellen Entwicklungen in der Gesellschaft. Die Lokalausgabe der NW auf dem Schreibtisch gehört dazu. FOTO: DIETER SCHOLZ

Hans-Georg, Bernhard und Hermann

Hans-Georg Temme (61) leitet seit 15 Jahren den Volkshochschul-Zweckverband Diemel-Egge-Weser. Seine Kindheit verbrachte er in Borgholz als ältester Bruder der heutigen Bürgermeister von Borgen-

treich und Brakel, Bernhard und Hermann Temme. Schulbesuch in Warburg und Werl, Offiziersausbildung, Studium der Germanistik und Politikwissenschaften in Göttingen und Marburg. Von Anfang an

in der Erwachsenenbildung tätig. Der in seiner Freizeit leidenschaftliche Jagdfreund engagiert sich auch im Rotary-Club Bad Driburg, dessen Präsident Hans-Georg Temme in diesem Jahr ist. (scho)

Viele Volkshochschulen arbeiten in ihrer Programmgestaltung zielgruppenorientiert, sprechen bestimmte Bevölkerungsgruppen an.
TEMME: Davon halte ich nicht viel. Es ist weitaus sinnvoller, zum Beispiel ältere Menschen in Kurse mit jüngeren zusammenzubringen, Jung und Alt ins normale Kursangebot zu integrieren. Man lernt sich kennen und der eine profitiert vom anderen.

Es gibt viele private Fortbildungsanbieter, deren Angebote meist relativ kostspielig sind. Eine Konkurrenz für die Volkshochschulen?
TEMME: Im Gegensatz zu privaten Fortbildungsunternehmen, die ja auf Gewinn ausgerichtet sein müssen, haben die Volkshochschulen einen öffentlichen Weiterbildungsauftrag, um auch Bürgern mit geringerem

»So lebenswert wie sie sich heute darstellt«

Einkommen eine Teilnahme zu ermöglichen. Im Übrigen ist Wettbewerb immer gut, man muss einfach besser sein.

Immer mehr Menschen müssen aufs Geld schauen. Merken Sie das bei den Buchungen? Wenn jemand knapp bei Kasse ist, gibt es finanzielle Unterstützung?
TEMME: Unsere Gebührenordnung ist schon sehr sozialverträglich. Wer mehrere Kurse belegt, bekommt sogar einen Mengenrabatt.

Wagen Sie eine Prognose, wie sich das Angebot der Volkshochschule entwickelt?
TEMME: Es wird immer neue wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen geben, denen sich die Volkshochschule mit neuen Kursangeboten stellen wird. Ich glaube, dass die zunehmende Globalisierung zum Beispiel der Sprachenbildung weiterhin einen großen Stellenwert zukommen lässt.

Was wünschen Sie sich als Leiter für die Warburger Volkshochschule?
TEMME: Ich möchte unser Kursangebot im Verbund mit den Meisterkonzerten, den Theateraufführungen, den Veranstaltungen des Museumsvereins, den Veranstaltungen des Kulturforums und anderen Bildungs- und Kulturanbietern so weiterentwickeln, dass die Hansestadt Warburg so lebenswert bleibt wie sie sich heute darstellt.



Anne Franks Leben als Theaterfassung

Warburger Land/Kassel. Dieter Klinge bringt Anne Franks Tagebuch als Theaterfassung auf die Bühne. Premiere ist am Sonntag, 23. September, um 18 Uhr im Theater im Fridericianum an der Karl-Bernhardi-Straße in Kassel.

„Das Tagebuch der Anne Frank“ gilt als eines der eindrucksvollsten Dokumente von Judenverfolgung, Terror und Krieg und ebenso als das wirkungsstarke literarische Vermächtnis einer begabten jungen Autorin. Dieter Klinge, seit 1999 Leiter des Kinder- und Jugendtheaters am Staatstheater Kassel, lässt in seiner Theaterfassung Anne Frank in ihren eigenen Worten sprechen – durch eine Schauspielerin allein: Sabrina Ceasay, 1988 in Münster geboren, war in der vergangenen Spielzeit bereits als Gast in Millers „Hexenjagd“ als Tituba zu sehen. Für die Kostüme ist Isabell Heinke zuständig.

Das Stück ist empfohlen ab 13 Jahren. Die nächsten Vorstellungen sind am Sonntag, 30. September, um 18 Uhr, am Montag, 1. Oktober, um 10 Uhr, am Donnerstag, 11. Oktober, um 11 Uhr und 20.15 Uhr sowie am Samstag, 20. Oktober, um 20.15 Uhr. www.staatstheater-kassel.de

Beitrag der Frauen in den Gemeinden

Borgentreich. Im Pfarrheim der Borgentreicher St.-Johannes-Baptist-Gemeinde wird am Montag, 3. September, ab 19 Uhr Diözesan-Referentin Maria Schleyer vom Paderborner Diözesanverband der Frauengemeinschaft einen Vortrag zum Thema „Frauen geben Kirche Zukunft – die kfd auf den Weg in die neuen pastoralen Räume“ halten. Dabei geht es darum, welchen wichtigen Beitrag die Frauen in der Frauengemeinschaft (kfd) für die pastorale Arbeit bereits leisten und wie sie sich als Verband aktiv einschalten und mitreden können. Alle interessierten Frauen, ob bisher angemeldet oder nicht, sind zu diesem Informations- und Austauschabend eingeladen.

Kartoffelernte in Manrode

Manrode. Der Heimatverein Manrode hat im Frühjahr Kartoffeln für das Kartoffelfest am Samstag, 22. September, gepflanzt. Diese Kartoffeln sollen nun am Montag, 3. September, ab 18 Uhr auf dem Feld hinter der Scheune von Gerhard Rasche geerntet werden. Der Vorstand bittet Freiwillige und besonders auch die Kinder beim Aufsammlern der Kartoffeln zu helfen. Für das leibliche Wohl mit Speisen und Getränken ist gesorgt. Sollte das Wetter nicht mitspielen, wird die Ernte auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Wohlfühlen in Gemeinschaft

Peckelsheim. Ein Wohlfühl-nachmittag des ökumenischen Arbeitskreises Peckelsheim für Menschen ohne Partner findet am Samstag, 1. September, um 14.30 Uhr im katholischen Pfarrheim statt. Die Teilnehmer wollen bei Kaffee, Kuchen, Gesang und Geschichten einen schönen Nachmittag verbringen. Neu Dazukommende sind gern gesehen. Wer abgeholt werden möchte, soll sich telefonisch melden. Ansprechpartner sind Maria Rose, Tel. (0 56 44) 500 und Heidi Soethe, Tel. (0 56 44) 10 82.

Gemeinsamer Weg

Zwei Pastoralverbände werden ein Pastoraler Raum

Borgentreich/Willebadessen. Die Pfarrgemeinderäte der beiden Pastoralverbände Borgentreich und Willebadessen-Peckelsheim machen sich miteinander auf den Weg: Bis 2020 werden beide Pastoralverbände zu einem Pastoralen Raum verschmelzen. War im vergangenen Jahr der Pastoralverbund Willebadessen-Peckelsheim im Ort Altenheerse Gastgeber des Treffens, fanden die beiden kirchlichen Gremien jetzt in Borgholz zusammen. Der Pfarrgemeinderat der Gemeinde St. Marien hatte das Treffen gestaltet und organisiert.

Rund 70 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter fanden sich zunächst an der Klus Eddesheim ein. Dort führte Pastor Heinrich Bartoldus durch die Geschichte der Klus und anschließend entlang der Kreuzweg-Betrachtung rund um die Kirche der Einsiedelei. Beim Wandern und beim Imbiss am Borgholzer Pfarrheim kam man vor allem über die kirchliche Situation in den einzelnen Gemeinden ins Gespräch. Das nächste Treffen ist für September 2013 geplant. Dann wird wieder der Pastoralverbund Willebadessen-Peckelsheim Gastgeber sein.

Bibellesung am Montagabend

Helmern. Am Montag, 3. September, findet ab 19 Uhr im Pastoralverbund Willebadessen-Peckelsheim wieder die Reihe „BiaMo“ in der Helmerner Kirche statt. Dirk Koch, Tierarzt aus Peckelsheim, liest aus dem Buch Hiob vor. Umrahmt wird die Lesung von Gebet, Stille und Musikvorträgen.

Arbeitseinsatz der Rentner-Gruppe

Wormeln. Am Mittwoch, 5. September, treffen sich die Wortmelter Rentner um 9 Uhr zum ihrem monatlichen Einsatz an der Bushaltestelle bei Heppe. Vorgesehen sind diverse Arbeiten auf dem Friedhof sowie Wartungs- und Pflegearbeiten im Dorf. Einige Baumpfähle müssen erneuert werden.

Virtuelles Museum

Geschichten aus der Region sind ab sofort online

Warburg/Marsberg (nw/scho). Der Verein „Marsberger Geschichten – Schlüssel zur Vergangenheit“ ist jetzt mit seiner neuen Webseite im weltweiten Netz unter www.marsberger-geschichten.de erreichbar. Der Verein hat in der Vergangenheit verschiedene Publikationen zur Geschichte der Region und seinen Nachbarstädte Warburg, Volkmarsen, Diemelstadt, Korbach, Diemelsee, Bad Arolsen, Brilon und zum Paderborner Raum herausgebracht.

„Auf der Seite des Vereins findet der Besucher ein virtuelles Museum, das rund um die Uhr und weltweit geöffnet ist“, werden die Vereinsverantwortlichen. Das Projekt von Bürgern für Bürger solle zu einem riesigen Fundus anwachsen, „an dem sich jeder beteiligen kann, indem er selbst Fundstücke hochlädt“. Den Museumsgrundstock bildet die Sammlung Haus Böttcher, dem ältesten Bürgerhaus der Stadt aus dem Jahr 1589, erbaut von Johan Merrens, einem Waldecker Bürger. „Nach und nach werden alle Exponate der Sammlung veröffentlicht“, so der Verein. Wer Obermarsberg erkunden möchte, kann im Portal auch online Führungen buchen. Im Menü „Aus Marsbergs Geschichte“ geht es um Brauchtum und Feiertage. „Mit dem Newsletter des Vereins bleibt der Freund der Historie der Stadt und der Region auf dem Laufenden“, sagt der Vorstand. Wer lieber das Gedruckte bevorzuge, sei im Vereinsshop an der richtigen Adresse.

Erfolgreicher Sprachkurs

Voraussetzungen für eine Einbürgerung

Warburg. Sie kommen aus Ägypten, Brasilien, Italien, Moldawien, Kirgistan, Polen, Italien, Russland, Kasachstan, Thailand, USA und Tadschikistan und lernten in Integrationskursen ein halbes Jahr lang deutsch. Das Zuwanderungsgesetz sieht Sprachkurse für Einwanderer, sogenannte Integrationskurse, vor, die im Süden des Kreises Höxter vom VHS-Zweckverband Diemel-Egge-Weser im Jungenddorf St. Petrus Damian veranstaltet werden. Die Kurse umfassen insgesamt 600 Stunden. Am Ende eines jeden Kurses steht eine Prüfung, die zentral

durch die telc (The European Language Certificates) mit Sitz in Frankfurt bewertet wird. Eine solche Prüfung fand jetzt für zwölf Teilnehmer des 11. Integrationskurses der VHS statt. Dabei erreichten fünf Prüflinge das B1-Niveau, eine der Voraussetzungen für eine Einbürgerung.

„Die Kursteilnehmer haben eine hohe Lernbereitschaft gezeigt und ihre Sprachkenntnisse erheblich verbessert“, sagt stellvertretende VHS-Leiter Dr. Andreas Knoblauch-Flach. „Die Ergebnisse können sich sehen lassen und entsprechen dem Bundesdurchschnitt.“



Zeugnisse: (v.l.) Aleksandra Patton, Pimpika Wiegard, Nikolai Serjogin, Lehrerin Sonata Schmermund, Alexander Kipke, Lehrerin Maja Bolte, Kukhrod Kasdorf, Irina Bezrudova, Svetlana Jan, Oksana Kohlich, Dr. Andreas Knoblauch-Flach und Tiziano di Giusto. FOTO: VHS



Austausch: Die Vertreter der Leitungsgremien aus den Pastoralverbänden Willebadessen-Peckelsheim und Borgentreich mit den leitenden Pfarrern Peter Heuel (l.) und Werner Lütkefeld (6. v. l.) an der Spitze am Eingang der Klus-Kapelle. FOTO: PRIVAT